Der erneuerte Pfarrhof von Umiken

Autor(en): **Felder, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **14 (1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-392815

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umiken. Pfarrhaus

DER ERNEUERTE PFARRHOF VON UMIKEN

Kürzlich fand die Gesamtrenovation der beiden Pfarrhäuser von Herznach und *Umiken* ihren Abschluß. Die Arbeiten wurden unter Aufsicht der aargauischen und eidgenössischen Denkmalpflege (Experte F. Lauber, Basel) und unter Leitung der Architekten J. Kohler, Baden und E. Bossert, Brugg, ausgeführt. Der erfreuliche Ausgang dieser beiden Renovationen erfüllt uns mit besonderer Genugtuung, denn sowohl in Herznach wie in Umiken spielte man ernsthaft mit dem Gedanken, das Pfarrhaus abzubrechen, was glücklicherweise durch das Eingreifen der Denkmalpflege verhütet werden konnte.

Besonders prächtig nimmt sich der 1752 bis 1755 durch den damaligen Bauherrn Komtur Johann Ignatius Wilhelm Freiherr von Gymnich errichtete Umiker Pfarrhof aus. Kein Geringerer als der berühmte Deutschordensarchitekt Giovanni Gaspare Bagnato, der in jenen Jahren in Leuggern und Klingnau wirkte, muß die Pläne zu diesem Neubau geschaffen haben. Der stattliche, symmetrisch angelegte Rechteckbau, der sich mit seinem behäbigen Gerschilddach ausgezeichnet seiner ländlichen Umgebung einpaßt, verrät die Hand eines gewandten Architekten. Mit sicherem Formgefühl sind die vier ebenmäßigen Fronten des schönproportionierten Baukörpers bis in alle Einzelheiten hinein durchgebildet. Das streng-orthogonale Gliederungsprinzip erweist sich dabei als formales Charakteristikum des Ingenieur-Architekten Bagnato. Aus dem Geist dieser klaren und sauberen Architektur heraus ist auch das Innere des Gebäudes sorgfältig renoviert worden. Der in frischen, dezenten Farben erneuerte Außenbau bildet mit der gleichfalls wiederhergestellten Pfarrscheune eine sehr ansprechende architektonische Einheit. Peter Felder